

Welt unter sich teilen, und 5. die territoriale Aufteilung der Erde unter die kapitalistischen Großmächte ist beendet.« (Lenin, 22, S. 270/271) Das —<• *Monopol* ist das bestimmende ökonomische und politische Herrschaftsverhältnis des I. Der I. entstand und entwickelte sich als direkte Fortsetzung der Grundeigenschaften des Kapitalismus. Die Gewinnung und Sicherung von Monopolprofiten wird zum Hauptziel der kapitalistischen Produktion. In politischer Hinsicht bedeutet der I. Reaktion auf der ganzen Linie, d. h. Unterdrückung aller demokratischen Bewegungen — besonders der Arbeiterbewegung. Der I. beschränkt demokratische Rechte und Freiheiten bzw. beseitigt sie, er strebt danach, offen diktatorische Herrschaftsformen zu errichten. (—*■ *Faschismus*) Eine Grundeigenschaft des I. ist die —► *Aggressivität*. Ihre Ursache liegt im Streben der Monopole nach Expansion, nach neuen Absatzmärkten, Rohstoffquellen, Kapitalanlagen und Einflusssphären. Hierin liegen auch die Ursachen für den direkten Zusammenhang von I. und Krieg. Der Monopolprofit, der durch den I. realisiert wird, ist die ökonomische Ursache für die Herausbildung bzw. Erstarkeung des —► *Opportunismus*. Auf dieser Grundlage existiert der gesetzmäßige Zusammenhang zwischen I. und Opportunismus. (—*■ *Arbeiteraristokratie*, —*■ *Arbeiterbürokratie*, —► *Sozialreformismus*) Der I. ist der Hauptfeind der Völker in ihrem Streben nach Frieden, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit. Mit vielfältigsten Methoden versucht er, den objektiv unaufhaltsamen Niedergang des Kapitalismus aufzuhalten bzw. abzuwenden. Der I. ist heute zu einer Gefahr für die Existenz der Menschheit überhaupt geworden. Die Bestrebungen reaktionärster imperialistischer Kreise, die Aufrüstung und das Wettrüsten zu forcieren, die Politik der —* *friedlichen*

Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durch den kalten Krieg zu ersetzen, treten beim Übergang zu den 80er Jahren immer deutlicher in den Vordergrund. Hier zeigt sich, daß sich das aggressive Wesen des I. nicht verändert.

Um diesen verstärkten Anstrengungen des I. erfolgreich entgegenwirken zu können, sind die aflseitige Stärkung des Sozialismus, die Einheit aller drei revolutionären Hauptströme unserer Epoche und das gemeinsame Handeln aller Kräfte im Kampf um Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit unerläßlich. Der I. ist der Vorabend der proletarischen Revolution. Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde die Epoche des gesetzmäßigen Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus in der ganzen Welt eingeleitet; es begann die —« *allgemeine Krise des Kapitalismus*. —► *staatsmonopolistischer Kapitalismus*, —► *Hegemonie der Arbeiterklasse*, —► *Bündnispolitik der Arbeiterklasse*

»Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus« (Werke, Bd. 22) wurde von W. I. Lenin von Jan.—Juni 1916 während seines Aufenthalts in Zürich verfaßt. Diese Arbeit sollte legal in Rußland erscheinen und ist deshalb »im Hinblick auf die zaristische Zensur verfaßt worden«. (Lenin, 22, S. 193) Bereits K. Marx und F. Engels hatten in den letzten Jahren ihres Wirkens auf Veränderungen der kapitalistischen Produktionsverhältnisse hingewiesen. Der Ausbruch des ersten Weltkrieges beschleunigte noch die Vergesellschaftung der Produktion. Für die Ausarbeitung der —► *politischen Strategie und Taktik* <Jes revolutionären Kampfes der internationalen Arbeiterbewegung war deshalb eine wissenschaftliche Verarbeitung der neuen Erscheinungen in der Welt-